

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Messen und Jahrmaerkte

[urn:nbn:de:bsz:31-257650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-257650)

Bermuthliche Witterung im April.

Der Anfang dieses Monats dürfte sich gelind erzeigen, gegen die Mitte wird es windiges, regnerisch, stürmisches Wetter geben, und sich so abwechselnd mit Kälte der Monat schließen.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Wegst bis auf den 16. zu gefrieren, nachmals fällt gelindes Wetter ein bis den 23., darauf wieder Kälte u. rauhes Wetter bis den 29., da es anfangt schön lustig zu seyn.

Wetter, und Bauernregeln.
Ist es am Palmtag schön, so bedeutet ein gutes Jahr. Regnets am 5. Oßertag, so folgt gern ein trockenés, ist es aber schön, ein fruchtbares Jahr. Ist dieser Monat etwas naß, so haben es die Bauern gern.

St. Georg und Mary
Drohen oft viel Arg.
So lange die Frösche vor Georgi sich hören lassen, so lang müssen sie hernach schweigen.
Der April ist nicht zu gut,
Er schneit dem Hirten noch auf den Hut.
Dürer April
Ist nicht des Bauern Weis;

Aprilen Regen
Ist ihm gelegen.
Wena die Reben um Georgi sind noch blutt und blind,
Soll sich freuen Weis und Kind.

Messen und Jahrmärkte.

Augsburg, Montag nach Ostern.
Bern, den 15 April.
Berneck auf dem Schwarzwalde, den 21 April.
Bischofsheim, auf Ostern.
Böblingen, Ross- und Rindvieh-, auch Krämermarkt, dinstag nach Ostern.
Bretten, den 23. April.
Dürrenz, den letzten donnerst. im April Vieh- und Krämermarkt.
Egenhausen, Oberamts Altenstaig, dienst. nach Quasimodog.
Elzach, dienstag vor dem 1. Mai, d. i. den 29. April.
Feldrennach, donnerstag vor Georgi.
Frankfurt am Mayn, hält Mess am Osterdienstag.
Gernsbach, auf Ostermontag.
Germersheim, den 13 April.
Glatt am Neckar, auf Ostermontag.
Herrenalb (Kloster) dienst. nach Quasim.
Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, donnerstag nach Georgi.
Hördten bey Gernsbach, Vieh- und Krämermarkt auf Osterdienst.
Herbolsheim, den 2 April.
Königsingen im Breisgau, den 3 April.
Kirchen im Oberamt Rötteln, dienstag vor dem 1 Mai, den 29 April.
Langenbrücken, dienstag vor Georgi.
Mägold, donnerstag nach Georgi.
Neidenau, dienstag vor Phil. Jacobi.
Oberkirch, den 23 April.
Pforzheim, den 7. Apr. Vieh-, und den 8. Krämermarkt.
Rastatt, montag nach Georgi, Vieh- und Krämermarkt.
Reinshelden, den 30 April.
Reichenbach (Kloster) 14 Tag n. Ostern.
Reiblingen, 8 Tag nach Ostern.
Steinbach, alle Monat ein Jahrmarkt.
St. Blas auf dem Schwarzw. 9 Apr.
Steinen im Sauserb. dienst. n. Quasim.
St. Georgen, auf Georgi.
Unterachern, auf Osterdienstag.
Weilerstadt, Vieh- und Krämermarkt, montag nach Quasimod.
Wilsloch, Osterdienstag.
Zell am Harmersbach, auf Ostermont.

set, und das ist der vermeynliche Schwefelregen. Im Sommer und Spätjahr, wo doch die Gewitter meistens heftiger sind, wird niemand mehr etwas von Schwefelregen sehen, weil dann das Blühen ein Ende hat. Da regnen Aepfel, Nüsse, Eichen ic. von den schweren Nesten der Bäume herab, aber kein eingeschildeter Schwefel mehr.

Blutregen.

Im Frühjahr und im Sommer kann es wohl geschehen, daß man hier und da viel rothe Tropfen, wie Regentropfen, noch naß oder vertrocknet auf dem Laub oder auf Gegenständen von hellerer Farbe wahrnimmt, die auf der Erde liegen, z. B. auf Tuch, das zum Blatzen in Grasgärten ausgebreitet wird. Und weil man nicht begreifen kann, woher das kommen mag, und weil man lieber etwas ungläubliches, als etwas natürliches glaubt, so faßt man's kurz und sagt: es habe Blut geregnet, und das bedeute Krieg.

Alein, wie nicht alles Schwefel ist, was gelb aussieht, so ist auch nicht alles Blut, was eine rothe Farbe hat. Dießmal geht die Sache so zu. Aus einem kleinen Ey, das den Winter über irgendwo an einer Ecke oder an einem Baumzweig klebte, brütet im Frühjahr die Sommerwärme ein kleines lebendiges Käuplein aus. Nach wenig Wochen, wenn sich die Raupe groß und rund gefressen hat, kriecht sie irgendwo in die Höhe, wenn sie nicht schon oben ist, hängt sich mit dem Hinterrhell des Körpers fest, mit dem Kopfe abwärts, streift die Raupehülle ab, und verwandelt sich in eine eckige Gestalt, die man Puppe nennt, ohne Kopf, ohne Füße und Flügel. Man sieht dem Ding nicht an, was es seyn und werden